

St. Alphai

1. Januar 1. Chor

Wenn wir das neue, das bürgerliche Jahr mit einem Hymnus an die heiligen Engel beginnen,

„... jubelt, ihr Sterne, ihr Flammen, ihr Säulen, jubelt, ihr Leuchter, ihr Blitze, ihr Knechte, jubelt, ihr Quellen, ihr Schwerter, ihr Pfeile ...“,

so ist jedes dieser neun für uns faßlichen Bilder ein Hinweis und eine Deutung für jeden der neun Chöre der heiligen Engel, deren Größe, Schönheit und Macht wir nicht in Worte fassen können, weil bei ihnen, den Ersterschaffenen Gottes, zu allererst das Wort zutrifft: „... und keines Menschen Herz kann es fassen, was Gott denen bereitet hat, die Ihn lieben.“

Die Seraphim sind die obersten dieser neun Engelchöre, auch die obersten aller von Gott erschaffenen Geheimnisse der Liebe in selbständiger und selbsttätiger geschöpflicher Persönlichkeit, - Maria immer ausgenommen. Sie stehen als drei zusammen und gleichen doch nur einem; sie wenden sich dem Vater, dem Sohne und dem Geiste zu, und wenden sich doch nur wie ein Seraph dem Einen dreieinigen Gott zu. So sind sie die oberste geschöpfliche und rein geistige Widerspiegelung der unfaßbaren Liebe Gottes, wie sie aus dem Herzen Gottes unaufhörlich herabströmt.

Dieser eine Seraph, St. Alphai, vor dessen Licht wir gar nicht aufzublicken wagen, trägt die Liebe des Heiligen Geistes. Diese Liebe soll uns das ganze Jahr begleiten, soll unsere Wunden heilen und unsere Bereitschaft, unseren Willen und unsere Liebe heiligen. Man kann diesen Seraph mit menschlichen Worten nicht beschreiben; er ist Geist, und nichts als Geist - und wenn man ihn mit einer Flamme vergliche oder mit einem Stern, mit einer Taube oder einer Wolke, es wäre alles gleich. Er läßt uns die Wesenheit des Heiligen Geistes nur erahnen, weil wir schon den Engel in seiner Wesenheit nicht erfassen können, geschweige denn Gott. Aber weil der Heilige Geist immer untrennbar mit dem Vater und dem Sohne verbunden ist, eines Wesens mit ihnen und von beiden zugleich ausgehend, so ist auch St. Alphai untrennbar mit St. Esch, dem Seraph des Vaters, dessen Name „Feuer“ ist, und ebenso untrennbar mit dem Seraph des Sohnes, St. Jehove, dessen Name „Allmächtiger Gott“ ist, verbunden. St. Alphai selbst kann genannt werden „Es werde Licht“. Denn die Liebe Gottes ist Licht.

In diesem Licht der Liebe Gottes erkennen wir anbetend die Liebe des Vaters, die - einer lebenserhaltenden Sonne gleich - sich über die ganze Schöpfung ergießt. Und in diesem Licht der Liebe Gottes erkennen wir anbetend die Liebe des Sohnes, der in die Welt kam als Licht in die Finsternis. Und ebenso erkennen wir in diesem Licht die Liebe Gottes anbetend die Liebe des Geistes, schwebend über allem Gott zugewandten Leben, schwebend über unserem Herrn in seinem Erdenleben, über Maria, über der Kirche - und dieses spiegelt St. Alphai wider. Wir sehen ihn in unserer Zeit besonders über Maria stehen, der Gottesbraut, der Himmelskönigin, der ersten, größten, höchsten Empfängerin der Liebe Gottes, die bereits in den Gedanken des liebenden Gottes schlummerte, ehe die Erde ward.

Das höchste Geheimnis der Liebe des Geistes über Maria, wie es St. Alphai erahnen läßt, sind die Stunden der aufrecht stehenden Mutter unter dem Kreuz ihres göttlichen Sohnes. Durch dieses schwertdurchborte, dornenumwundene, alles Leid, allen heiligen Verzicht, allen Willen des Vaters bejahende Herz öffnet seither die Liebe des Geistes die Herzen aller Kinder Gottes und erhellt sie, tröstet sie, belebt sie, und alle Gotteserkenntnis geht seither diesen Weg des auf und niederwogenden Geistes Gottes über dieses schweigende Herz.

Gebet: Herr und Gott, laß mich in Dankbarkeit niederfallen vor Deinem Angesicht, daß Du uns Maria zur Mutter und Beschützerin gegeben hast. Von ihr sagt der Seraph: „Siehe alle unsere Herrlichkeit, was ist dies alles gegen das Herz unserer Königin?“

St. Assael

1. Januar 4. Chor

Ganz gleichmäßig und stark schlagen die Flammen aus der Schale, welche der Fürbitter dieses Tages, St. Assael, zu Gott emporhebt. Sie liegen in einer breiten Lichtbahn, von oben, vom Herzen Gottes kommend; diese Lichtbahn, von den Flammen St. Assaels wie glühend geworden, geht dann über den Engel herab der Erde zu.

St. Assael ist der erste der Sieben, die wie goldene Leuchter um Maria, die Königin der Engel, die Braut des Heiligen Geistes, stehen. Als Engel aus dem Chor der Herrschaften sind diese Sieben vor allem Engel der Liebe; sie stehen in der himmlischen Ordnung als erste in den drei Chören des Ringes der Ordnung und Allmacht Gottes; über sich haben die Herrschaften den Chor der Seraphim, die auch als erste in den drei Chören im Ring der Anbetung stehen; und sie haben unter sich die Mächte, die als erste in den drei Chören im Ring der Erlösung stehen. Diese ersten Chöre, Seraphim, Herrschaften und Mächte, liegen in der Licht- und Gnadenbahn der Göttlichen Liebe, die aus dem Herzen Gottes auf sie überströmt. Und so ist es gut zu wissen, wer über St. Assael im Chor der Seraphim und unter ihm im Chor der Mächte steht.

Oben steht St. Alphai, der erste der Seraphim des Geistes; er trägt das Wort „Es werde Licht!“, er trägt den Gottesbegriff des Heiligen Geistes „der das Licht ist“. Die Seraphim stehen immer zu dritt; es stehen bei St. Alphai noch St. Esch, der das heilige Feuer trägt, „den brennenden Gott“, und St. Jehove, der die Glut der Liebe des Schöpfer-Gottes trägt. So fließen in der Lichtbahn der Liebe Gottes auf St. Assael schon die Gnaden und das Licht St. Alphais, Eschs und Jehoves, und lassen die Gabe des Heiligen Geistes, die Gabe des Verstandes, der Erkenntnis, in hohen leuchtenden Flammen emporschlagen.

Unter St. Assael stehen aus seinem eigenen Chor noch von den ersten sieben der Versiegelten Herrschaften St. Nehemiel, der die Liebe als Wachstum in den Gemeinden versiegeln wird, wenn in der Endzeit der große Ansturm des Bösen erfolgt, ebenso von den ersten sieben Engeln der Niederen Herrschaften, welche die Opferschalen der Menschheit tragen, St. Gazar, der das Lobopfer trägt. Noch tiefer unten im Chor der Mächte steht der erste der Sieben, die die Macht der Liebe tragen: St. Rachiel mit der Ordnung und Harmonie der Liebe. Alles, was die höheren Engel an gnadenhafter Fülle zu vergeben haben, das fließt schließlich in den Ring der Erlösung ein zum Heil des Menschen, zu seiner Heilmachung und Heiligung für die Ewigkeit.

Gebet: Heiliger, großer Engel, laß wenigstens den Widerschein der Flammen, welche du trägst, in mein Herz und meinen Geist fallen, damit ich Gott endlich erkenne und von Seiner Liebe getroffen werde. Amen.

+ + +